LXI.

Sonett.

Als Schutzgeist wurdest du zu mir beschieden,
In meinem Herzen Tugend treu zu nähren,
Und ewig wird sie in demselben währen,
Die Sünde freudevoll von mir gemieden.

Mir bringest du den Himmel schon hienieden,
Ich muß, ich muß dich, Herrliche, verehren.
Versuchung schweigt, Genuß wird das Entbehren,
Es wohnet in der Seele Gottes Frieden.

Und nah und ferne wirst du mich umschweben,
Bewahrend leiten durch das Erdenleben,
Verklärend zu dem ewigen erheben.

Ob alles in der Welt auch muß vergehen,
Wird meine Freundschaft doch für dich bestehen;
Die Zeit kann ja das Ird'sche nur verwehen!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf